

Geringfügige Beschäftigung stabilisiert sich auf hohem Niveau

*Wolfgang Alteneder
Günter Kernbeiß
Michael Wagner-Pinter*

Kurzbericht 3/00

Synthesis Forschungsgesellschaft
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32

Weiterer Anstieg bei geringfügiger Beschäftigung	Die Zahl der geringfügig Beschäftigten hat im Juni 2000 mit 201.200 Betroffenen einen neuen Höchstwert erreicht. Für das Jahr 2001 wird ein weiterer Anstieg auf 211.600 erwartet.
Wachstumsraten gehen stark zurück	Zugleich lässt sich jedoch erkennen, dass seitens der Betriebe der Bedarf an kleinteiligen Arbeitsverhältnissen, die flexibel verfügbar sind, demnächst gesättigt sein dürfte. Die Wachstumsraten sind stark rückläufig.
Großteil entfällt auf drei Wirtschaftsabteilungen	Die beiden Wirtschaftsabteilungen »Handel, Reparatur« und »Wirtschaftsdienste« werden weiterhin knapp 42% aller geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse umfassen. Innerhalb dieser beiden Wirtschaftsabteilungen nehmen die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse stetig zu, ebenso wie in der drittgrößten Abteilung, dem »Beherbergungs- und Gaststättenwesen«.
Anteil der geringfügigen Beschäftigung steigt um einen Prozentpunkt	Lagen die Anteile an der gesamten Beschäftigung 1998 noch bei 5,4%, so werden die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse 2001 bereits einen Anteil von 6,3% ausmachen.

Tabelle 1

Arbeitsmarktpositionen der Beschäftigung in ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Standardbeschäftigung und geringfügige Beschäftigung für das Jahr 2001

	Beschäftigung gesamt	Anteil an gesamter Beschäftigung	
		Standard- beschäftigung¹	Geringfügige Beschäftigung
Handel, Reparatur	542.400	91,4%	8,2%
Beherberg.-/Gaststättenwesen	172.500	88,2%	11,7%
Wirtschaftsdienste	314.800	84,0%	13,8%
Alle Wirtschaftsabteilungen	3.350.800	92,9%	6,3%

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieherInnen und ohne PräsenzdiensterInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der Österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2000.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2000.

Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr rückläufig

Für das Jahr 2001 ist zwar weiterhin mit einem Wachstum der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse zu rechnen, die Wachstumsgeschwindigkeit verringert sich jedoch deutlich.

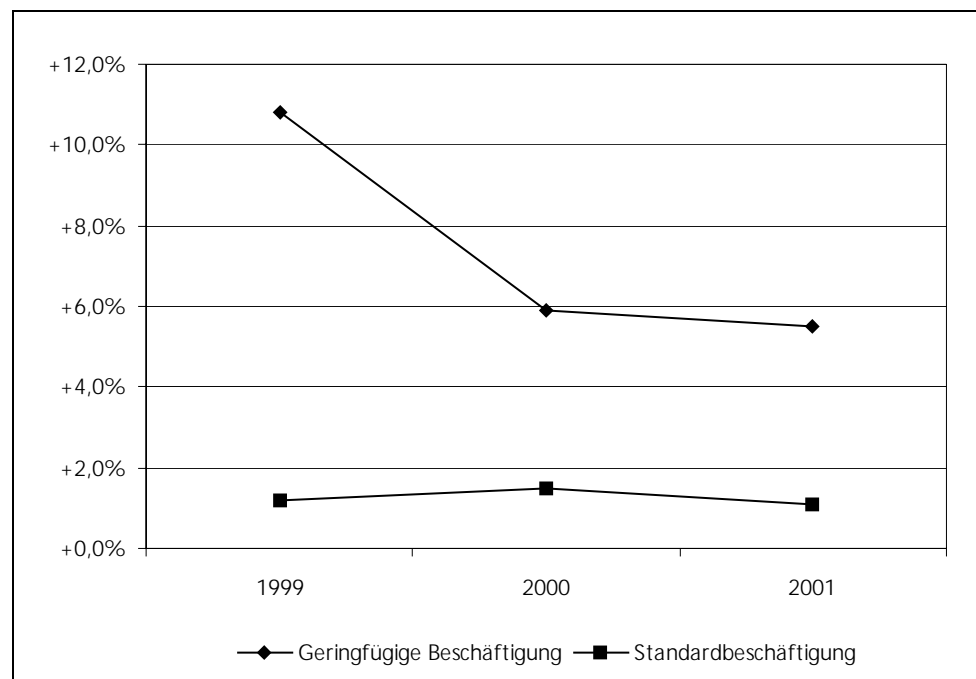
Höhepunkt des Zuwachses Anfang 1999, derzeit viel geringer

Zeigte ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat zu Beginn des Jahres 1999 noch ein Ansteigen der absoluten Zuwächse (+20.430 im Jänner 1999, +22.321 im Februar 1999 und +23.017 im März 1999), so sind die Zuwächse seither deutlich geringer geworden (+5.895 im August 2000, +7.871 im Oktober 2000).

Im Vergleich zur Ausweitung der Standardbeschäftigung wird die geringfügige Beschäftigung zwar noch immer fünfmal stärker anwachsen. Dennoch hat sich die Wachstumsrate seit 1999 halbiert.

Grafik 1

Wachstum geringfügiger Beschäftigung auf die Hälfte verlangsamt
Bestandsveränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



Verzeichnis der Kurzberichte

Themen der im Jahr 2000 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems
»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	<i>Thema</i>	<i>Erscheinungs- termin</i>
Kurzbericht 1/00	Zunehmende Erwerbsbeteiligung in Österreich?	Juli 2000
Kurzbericht 2/00	Gelingt Frauen der Beschäftigungseinstieg nach der Karenz	Juli 2000
Kurzbericht 3/00	Geringfügige Beschäftigung stabilisiert sich auf hohem Niveau	November 2000